

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Original: [„The Deer Hunter and a Dog Sex Show in the Forrest“](#) by unknown

Im Oktober 2019 beschloss ich, noch ein Mal vorm Winter von meinem Hochstand aus Rehe zu jagen. Die Saison war noch nicht gut gelaufen und seit Anfang des Jahres hatte ich noch nicht wirklich Erfolg gehabt. Ich ging im Dunkeln in den Wald und musste erst suchen, wo mein Hochstand ist. Ich stieg ungefähr sechs Meter hoch und machte es mir gemütlich und wartete darauf, dass ein Reh über die nahegelegene Lichtung kam und zurück in den Wald wollte. Ich überblickte die kleine Lichtung, die durch die noch nicht gefallenen Eichen- und Ahornblätter vom Schein der aufgehenden Sonne beschienen wurde.

Es war schon gegen 10 Uhr und ich war ein wenig in Gedanken versunken, als ich bemerkte, dass etwas durch den Wald auf mich zukam. Ich hatte nicht erwartet, dass ein Reh aus dieser Richtung kommt, aber wenn man lange genug jagt, weiß man, dass nichts unmöglich ist. Bald konnte ich ein hellbraunes Tier sehen, das mir entgegenkam. Ich richtete mich langsam auf und legte an, um zu schießen. Ich wartete noch ein paar Sekunden und merkte im letzten Moment, dass es ein großer Hund war, wohl ein Golden Retriever.

Dann hörte ich jemanden pfeifen und schaute in die Richtung, aus der der Hund gekommen war. Hinter dem Hund folgte ein Mädchen, das eine Decke trug. Sie betraten die kleine Lichtung vor mir und sie breitete die Decke aus und setzte sich. Sie trug einen grünen Pullover, einen grün-schwarz karierten Minirock und Tennisschuhe.

Der Hund legte sich neben sie und rollte sich auf den Rücken. Ich wollte mich gerade bemerkbar machen, als ich sah, wie das Mädchen dem Hund zwischen die Hinterbeine fasste und anfang, mit den Eiern des Hundes zu spielen. Sie sprach mit leiser Stimme zu dem Hund und ich konnte nicht verstehen, was sie sagte, aber das war irgendwie egal. Ich war fasziniert von dem Anblick.

Es dauerte nicht lange und ich konnte sehen, dass der Hund hart wurde. Die rote Spitze seines Schwanzes lugte aus seiner Felltasche hervor und das Mädchen bewegte ihre Hand von seinen Eiern zu seinem Schwanz. Sie fing an, die Tasche hin und her zu streicheln, während der Hund dort lag und es sichtlich genoss.

Bald war der Schwanz des Hundes ganz freigelegt und glänzte in der Sonne, als wäre er nass. Das Mädchen lehnte sich dann zurück, zog ihren Rock hoch und ich sah, dass sie kein Höschen darunter aber dafür eine blitzblank haarlose Spalte hatte. Sie zog ihre Beine hoch, bis ihre Knie fast ihre Schultern berührten, legte ihre Arme hinter ihre Knie und begann, ihre Muschi zu tätscheln und den Hund aufzufordern, sich ihr hinzugeben. Ich konnte sehen, dass er sich nicht lange bitten ließ.

Er rollte sich herum, stand auf und begann wie ein Experte an ihrer blanken Muschi zu lecken. Sie schloss die Augen und ich hörte, wie sie anfang zu stöhnen, während der Hund seine Schnauze zwischen ihre Beine drückte. Ich sah zu, wie dieser Hund wohl 10-15 Minuten lang ihre Muschi leckte. Sie jauchzte, stöhnte und kam mehrmals. Dann rollte sie sich herum, stellte sich auf Hände und Knie, streckte die Hand aus, schlug den Rock bis zur Hüfte hoch und präsentierte sich mit ihrem knackigen Hintern im Licht der Sonne.

Ich war mir sicher, dass es nicht das erste Mal war, denn der Hund wusste genau, was zu tun war. Er hüpfte auf ihren Rücken und bestieg sie, beugte sich vor, bis sein dicker, roter Penis ihre Muschi berührte und stieß dann sein Teil in ihr nasses, wartendes Loch. Sie stöhnte nun laut und quiekte, als der Hund sie unerbittlich fickte und war deutlich besser zu hören. Sie stöhnte und keuchte und ich sah, wie sie sich zu dem Hund drängte.

Ich sah, wie der Knoten des Hundes an ihre Fotze kam und sie jammerte wirklich laut, als er in ihre

Muschi drang. Er fickte sie ungefähr 10 Minuten lang, dann verlangsamte er das Tempo und wurde ruhiger. Ich fragte mich, ob er in ihr festhängen würde wie bei Rüden und Hündinnen, aber nach kurzer Zeit glitten sein Knoten und sein Schwanz einfach heraus, gefolgt von einem Schwall Hundesperma, das an ihren Schenkeln herunterlief.

Das Mädchen legte sich auf die Seite und lag eine Weile einfach nur da. Ich bin sicher, dass ihr Körper sich davon erholen musste, das Gewicht des Hundes zu tragen. Schließlich stand sie auf, zog ihren Rock wieder runter, ging ein paar Schritte und dann in die Hocke, um zu pinkeln. Als sie fertig war, kam der Hund herüber und leckte die Stelle am Boden. Ich konnte es ihm nicht verdenken, denn ich hätte es an seiner Stelle auch gern gemacht.

Nachdem sie gegangen waren, musste ich mich erst einmal zurücklehnen und versuchen, herunterzukommen. Mein eigener Schwanz war steinhart und ich merkte, dass ich den Druck abbauen musste. Ich machte den Hosenschlitz auf und ließ meinen Kumpel an die Luft.

So saß ich nun auf meinem Hochsitz und streichelte meinen Schwanz und stellte mir die Szene vor, wie der Hund mit seiner Zunge in ihre Spalte fuhr und sie bestieg. Ich konnte mich nicht lange zurückhalten. Ich stand auf, wichte weiter und spritzte schließlich meine Ladung stoßweise über die Lichtung. Zwanzig Minuten später kletterte ich runter und ging nach Hause.

Ich werde wieder dort sein und ich hoffe, sie wird es auch sein!